

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, Illustr., Beilagen, „Kinderfreund“ sowie „Wolk u. Welt“. Inverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Adressvermerk beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Verbände. — Schriftleitung: Burg 42/44. Druckerei: zwei Treppen, Bernspruch-Anschluß 4067. Verordn. Anstaltsverteilung mittags von 12 bis 1 Uhr.

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2- Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Arbeiter 1,50 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten zugesellt 2,40 Mk. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pf. im Anzeigen- und 20 Pf. im Reichsanzeiger d. V. M. M. — Hauptgeschäftsstelle: Burg 42/44. Fernruf 4065. — Belegstelle: Dr. Ulrichstraße 27. — Postfachkonto 20819 Gahr

# Gewerkschaften und Volksentscheid

## An die Gewerkschaftsmitglieder!

Zwölf Millionen deutscher Männer und Frauen haben im März 1920 den Volksentscheid über die entscheidungslose Enteignung der deutschen Fürsten gefordert. Mit dieser gewaltigen Willensäußerung hat das deutsche Volk am ersten Male selbst die Initiative zur Gesetzgebung in einer Frage von weittragender Bedeutung ergriffen.

Es ist kein Zufall, sondern in der Geschichte des Kampfes um die Sicherung und den Ausbau der deutschen Republik hat sich der erste Akt unmittelbarer Gesetzgebung durch das Volk um den Sieg des Gedankens gehrt:

### Volksrecht bricht Fürstenrecht!

Die Fürsten selbst haben diese Entscheidung herausbeschworen. In einer Zeit, in der Millionen deutsche Arbeitnehmer ohne Arbeit sind und von sorgen Unterjochungen leben müssen, in einer Zeit, in der viele Hunderttausende von Invaliden und sonstigen Sozialrentnern, Kriegsbeschädigten und Kriegerverwundeten sich in Not befinden, nach einem Krieg, in dem Millionen deutsche Frauen und Mütter ihre Männer und ihre Söhne haben vergessen müssen, wissen die ehemaligen deutschen Fürsten keinen anderen Weg.

### Ihre Vaterlandsliebe

zu betätigen, als um ihres privaten Vorteils willen ungeheure Ansprüche an Geld und Gut an den neuen Staat zu stellen. Kein Wunder, daß die Fürsten mit diesen „landesväterlichen“ Behauptungen auf verständnisvolle Unterstützung aller jener Kreise in Deutschland rechnen können, die noch immer darauf hoffen, eines Tages die verhasste Republik stützen und ihre Diktatur an Stelle des demokratischen Staates setzen zu können. Von dieser Diktatur, deren Pläne in den letzten Wochen aufgedeckt wurden, bis zur Wiederaufrichtung der alten Fürstentumlichkeit, ist nur ein Schritt.

Inzwischen sollen den Fürsten Hunderte von Millionen deutschen Volkvermögens als Wartegeld ausgesetzt werden. Die Reparationszahlungen, an denen besonders das arbeitende Volk in den nächsten Jahren zu tragen haben wird, sind in den Augen der Monarchisten offenbar noch keine genügend schwere Belastung. Das deutsche Volk soll außerdem neue schwere Lasten in Form von

### Reparationszahlungen an seine frühesten Beherrscher

auf seine geduldeten Schultern nehmen. Das muß der Volksentscheid verhindern. Die Hauptlast der deutschen Fürsten steht in umgekehrtem Verhältnis zu den Verdiensten, die sie um Land und Volk erworben haben. Die Elendsjahre seit dem Kriege sind die bitteren Folgen jener verfehlten Politik, deren verantwortliche Träger die Fürsten und ihre monarchistische Gefolgschaft gewesen sind.

Es gilt, das Recht des neuen Staates, das Interesse des Volksganges zu verteidigen gegen die Anmaßung der Fürsten wie gegen die Forderungen der Monarchisten. Das ist die große Bedeutung des

### Volksentscheids am 20. Juni.

Die Entscheidung kann für die organisierten Arbeitnehmer in Stadt und Land nicht zweifelhaft sein. Am 20. Juni gibt es nur eine Antwort auf die Forderung der Fürsten: Das einmütige „Ja“ aller Arbeiter, Angestellten und Beamten für die entscheidungslose Enteignung.

Gewerkschaftsmitglieder! Unterstützt die Cammungen für den Volksentscheid, jeder nach seinen Kräften. Eure Beiträge müssen den Weg zum Sieg bahnen.

**Zum Sieg des freien Volkes über seine Unterdrücker.**  
**Zum Sieg der deutschen Republik über ihre Feinde.**  
**Der Wille des arbeitenden Volkes muß das Recht des neuen Staates bestimmen.**

Berlin, Juni 1920.

- Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund.
- Allgemeiner freier Angestelltenbund.
- Allgemeiner Deutscher Beamtenbund.

## Arbeiter, Angestellte und Beamte!

Durch Beschluß der Reichsregierung ist als Termin für die Durchführung des Volksentscheids über das Gesetz zur Enteignung der ehemaligen deutschen Fürsten der 20. Juni bestimmt worden. In wenigen Tagen sollen die Würfel darüber gefallen, ob die ehemaligen deutschen Fürsten bei allem Geld, das sie dem deutschen Volk gebracht haben, auch noch weitere 2½ Milliarden Mark von einem durch ihre Handlungen bereicherten Volke erhalten sollen, oder ob das Geld verwandt werden soll zum Befreiung

Unterstützung der Opfer des Krieges, der Arbeit und der Inflation, zur Hebung der Volksgesundheit und Volkssolidarität. Darüber hinaus wird die Abstimmung den Beweis bringen, ob in einem demokratischen Staatswesen die Meinung des

Volkes maßgebend für die Handlungen der Regierung und deren Organe sein soll, oder ob das Volk durch monarchistische Klassenherrschaft wieder zur Rechtlosigkeit verurteilt wird.

Die Durchführung des Volksentscheids ist eine Angelegenheit der politischen Parteien. Das Ergebnis desselben ist jedoch für die Gewerkschaften ein so ungemein wichtiges, daß wir unsere Mitglieder dringend anrufen, alle gelegentlichen Handlungen zu unterstützen, die geeignet sind, die Enteignung der Fürsten durchzuführen.

Arbeiter, Angestellte, Beamte! Bedenkt, was Ihr durch die Schuld der Monarchisten hat erdulden müssen! Nach einem fünfjährigen Völkermord, mit seinen unäusserlichen Opfern an Gut und Blut hat man Euch durch eine fünfjährig gedauerte Inflation auch das Letzte genommen. Eine ungeheure Verarmung ist eingetreten. Den Sozial- und Rentnern hat man lange Zeit hindurch fast jede Unterstützung vorenthalten. Was man ihnen heute gibt, genügt kaum den änderen Zeiten.

Mit brutaler Rücksichtslosigkeit wirft man Millionen fleißiger Arbeiter auf die Straße und verhöhnt sie dann als faule Nichtstuer. Immer lauter erhallt der Ruf der Unternehmern nach einem Abbau der Sozialversicherung.

### Weniger Lohn und mehr Arbeit

ist ihre Parole. Und in dieser Zeit der größten Entbehrungen wollen sich die Urheber dieses Elends auf Eure Kosten maßlos bereichern.

Macht die Absichten der Rechtsaufsichtigen zu schanden durch Eure Stimmabgabe beim Volksentscheid! Fürdert alle Veranlassungen zugunsten des Volksentscheids durch Euren Wahlverzicht, seid die Wählerlisten ein, fürcht den Kampfansatz, weicht für die Enteignung der Fürsten von Mund zu Mund, wo nach hieran die Gelegenheit nur immer geboten ist, damit das Resultat der Abstimmung ein vernünftiges Urteil werde

für eine gerechte Verteilung der erdrückenden Lasten des Krieges und seiner Folgen,

gegen die maßlose Gabsucht und Volkseindlichkeit der ehemaligen Fürsten und deren Lakaien.

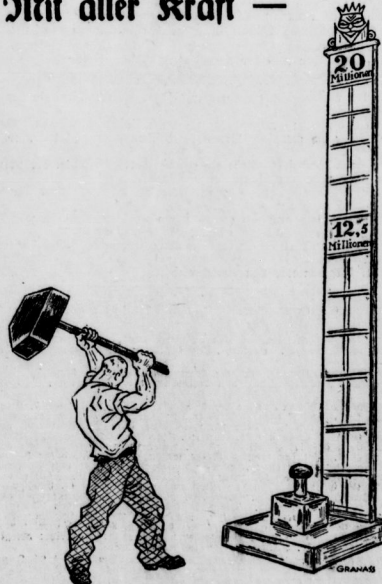
Stimmt deshalb alle geschlossen für die Enteignung und macht Euer Kreuz in das Feld „Ja“.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Halle. an: Soranenstr.

Allgemeiner Deutscher Beamtenbund, Ortsausschuß Halle. an: Seins Kluth.

Allgemeiner freier Angestelltenbund, Ortsrat Halle. an: Demminer.

## Mit aller Kraft



Dann schaffen wir die 20 Millionen!

## Indifferenz und Volksentscheid

Wer am 20. Juni zu Hause bleibt, begeht ein Verbrechen am Volkswohl.

Es gibt in Deutschland Millionen von Menschen, die jede Beschäftigung mit politischen Lagefragen grundsätzlich ablehnen. A. viele Kaufleute oder Techniker, die völlig in den Fragen ihres Berufes aufgehen, ganz zu schweigen von den Hunderttausenden, deren Lebensinhalt heute der Sport ist. Es sind anpolitische Menschen, die fälschlicherweise glauben, durch die Beschäftigung mit politischen Fragen Zeit für die Arbeit an denjenigen Gegenständen zu verlieren, um die sich ihr ganzes Tun und Denken dreht. Sie verneinen durch bloßen Feiertagsurlaub, als den sie den Weg zur Wahlurne gemeinlich ansehen, der ihr persönliches und eigenes Ziel zu gefährden. Ohne Zweifel macht diese, wirtschaftlich gesehen, äußerst wertvolle Menschenschaft einen großen Teil der Reichswahlerversammlung in Deutschland aus, und es besteht auch diesmal wieder die Gefahr, daß die Stimmen von Millionen solcher Wähler am 20. Juni für die Entscheidung in der Abstimmungsfrage verlorengelangen — einzig und allein aus falsch verstandener Wirtschaftlichkeit, aus übel angebrachter Zeitökonomie.

Auch der unpolitische Mensch verbindet durchweg mit seiner Arbeit im Fach ideale Aufgaben. Der eine will die Erleichterung der Jugend durch Sport und Spiel, der andere stimmt über die Verbesserung von Maschinen usw. nach. Gerade das deutsche Volk ist mit diesen individualistisch gearteten Naturen reich gesegnet, die allerdings ein gutes Fundament für unseren kulturellen und wirtschaftlichen Aufstieg abgeben. Ein Fehler ist es aber, daß jeder glaubt, man ausgerechnet durch die Idee, die ihn befeuert und für die er lebt, den Fortschritt zu garantieren und deshalb auf die Ausübung seiner Berufspflicht verzichten zu können. So werden Fragen der Politik nicht in dem Maße, wie es notwendig ist, gewürdigt und deshalb nicht der unpolitische Mensch, so richtig er auch in seinem Fach sein mag, Hindernis für eine Entscheidung, die er im Grunde genommen selbst will und für die er sich aufopfert. Es fehlt hier in bedenklichem Maße der Will für das Ganze, für die Entfaltung in großen Zügen, die sich allerdings nicht ohne Zeitarbeit durchführen lassen, ohne die aber wiederum jede Zeitarbeit unmöglich ist. Bei dem Volksentscheid geht es darum, ob das deutsche Volk Hunderte von Millionen seinen ehemaligen regierenden Herren willig überlassen möchte, daß das dem unpolitischen Menschen zunächst als Angelegenheit erscheinen, die schließlich den Staat und die ehemaligen Dynastien, aber nicht seine Arbeit und sein Fach angeht. Allzu leicht ist er geneigt, zu sagen: was kümmert mich diese Auseinandersetzung, mögen diejenigen, die sich mit politischen Fragen beschäftigen, sehen, wie sie fertig werden. Wir nimmt die Beschäftigung mit solchen Dingen nur Zeit weg!

Eine solche Argumentation heißt aber die Bedeutung des Volksganges und Wirtschaftsganges für die einzelne Arbeit übersehen. Selbst das härteste Individuum wird sich mit seinen Ideen und seinen Arbeiten nicht durchsehen können, wenn es nicht in der Nation und in der Wirtschaft der Nation den fruchtigen Niederschlag hat, der die Verwirklichung der eigenen Ideen hilft. Wir bezweifeln nur darauf, in welchem Maße unsere Bevölkerung nach dem Kriege und der Wiedergang unserer Wirtschaft in den Tagen der Inflation die Behauptungen einzelner auf allen Gebieten geübter hat. Es ist auch kein Zufall, daß gerade wirtschaftlich blühende Nationen diejenigen Kräfte hervorbringen, die ihr Wissensgebiet souverän beherrschen. Man denke nur an das prosperierende Amerika, wo die aufstrebende Wirtschaft, sei es nun auf dem Gebiete des Sports oder des wissenschaftlichen Fortschritts, der beste Nährboden für die Arbeit des Individuums ist. Schon wenn der einzelne in seiner Arbeit zu wichtigen Erkenntnissen kommt, baut er auf dem geistigen Eigentum anderer, auf den Akteuren der Nation auf. Seine Erkenntnisse kann er aber sicher nicht allein, ohne fremde Hilfe, durchführen. Er braucht die Hilfe der Nation, des Staates, und manche gute Idee scheitert daran, ob dieser Staat in der Lage ist, selbst eingreifen zu können oder nicht. Das bezieht sich u. a. auf die Einrichtung von Schulen, Lehr- und Versuchsanstalten des Hochschulfaches, auf die Anlegung von Sportplätzen, Badegeländen, Erholungsstätten, wo die Jugend erlöhnt werden soll, und das bezieht sich nicht auf den letzten Teil auf die Hilfe des Staates, um wissenschaftliche Ideen industriell auszuwerten, wie wir das in letzter Zeit u. a. auf dem Gebiete der Radio- und Flugtechnik gesehen haben. Reich und Länder sind aber in Deutschland durch den Krieg und durch die Inflation in ihrer finanziellen Kraft arg geschwächt. Auf vielen Gebieten können für wissenschaftliche Forschung, Schulung der Jugend usw. nicht die nötigen Summen zur Verfügung gestellt werden. Wenn die Entscheidung am 20. Juni nun zumungunsten des Staates ausschlägt, bedeutet das eine erhebliche finanzielle Schwächung des Staates zugunsten von Personen, von denen man sicher annehmen kann, daß sie ihre Renten oder, wenn es zu einer Kapitalabschreibung der Fürsten kommt, ihr Vermögen nicht im Lande lassen.

Wir der Zeit sparen ist ein guter Grundsatz. Aber man kann auch am besten Ende sparen und am besten Ende sparen. Wenn man, wenn man auf sein Recht, die Entscheidung am 20. Juni zu beeinflussen, verzichtet, Am 20. Juni muß jeder Zeit für den Weg zur Wahlurne haben, weil das der Dienst am Volksgange fordert.

Generaldirektor Dörpmüller.

Die Reichsbahn ignoriert die Reichsregierung.

Zur allgemeinen Erinnerung auch der Reichsregierung selbst hat der Verkehrsminister...

Dr. Dörpmüller ist 1889 in Elberfeld geboren, war 1898 bis 1907 in der preussischen Eisenbahnerverwaltung...

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn hat den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1923 zusammen mit dem Bilanz und dem Gewinn- und Verlustrechnung gedruckt.

Polens neuer Präsident.

Der Staatspräsident Wojciszki hat am Freitagmorgen in Schloß den Schwur auf die Verfassung geleistet.



Weiterer Abbau der Militärkontrolle. Nach Mitteilung des Reichsleiters der Interalliierten Militärkontrollkommission in Berlin...

„Ich höre Chamberlain.“

Von Karl Ettlinger (Hatzfeld), München. Mein Freund Peter hat ein Radio. „Wilt du bei mir Mundfunk hören?“ telephonierte er...

Entwürfen eines Willensden.

Der Jungdokumentar packt seine Kenntnisse über das verbrecherische Treiben der Reichspolitiker aus. / Wo bleibt der oberste Antwalt der Republik?

Berlin, 5. Juni. (Radioteilung.)

Der Sommer der Jungdokumentar Pack an hat, nachdem die Vaterländischen Verbände und der Kreis...

„Ich spreche hier nur als Sprachrohr und als ausführende Organ meines Chefs, des Kapitän Ehrhardt. Meiner Meinung nach ist...

Dann müssen die Großindustriellen Berlin, wie Vorkat, Siemens, Schmarhoff, Anordrenje und sonstige...

In demselben Augenblick, wenn kommunistische Ansichten einlegen...

Während Claus, Ehrhardt und Sobentzen Innenpolitik betrieben...

Die dokumentarischen Feststellungen, die an sich nur bereits Bekanntes wiederholen...

Die Reichsregierung informiert sich auch schon.

Berlin, 5. Juni. (Radioteilung.)

Nach der Rückkehr des Reichsaussenministers Dr. Stresemann nach Berlin...

Zerfand kennzeichnet die „Postive Primus“ das Verhalten der Volksparteier in dieser Frage...

Tatsächlich ein Skandal.

Eine deutschnationale Anfrage zum Fall Leffing.

Berlin, 5. Juni. (R.D.Z.)

Am Freitagmorgen hat folgende deutschnationale Anfrage eingingen...

Flaggenschändungen ohne Ende.

Berlin, 5. Juni. (Radioteilung.)

Am Abend wird abermals eine neue mehrernte Schändung der Reichsflagge bekannt...

Belgien ratifiziert!

Brüssel, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Die Kammer ratifiziert am Freitag das Wahingtoner Abkommen...

Genatsdebatte über Locarno.

Paris, 5. Juni. (Radioteilung.)

Der Senat hat am Freitag mit 272 gegen 8 Stimmen für die Ratifizierung...

Abd el Rrim ist von Raqqa nach Fez überführt worden, wo er ebenfalls unter starker Überwachung...

O alte Burschenschaftlichkeit!

O alte Burschenschaftlichkeit! Am schmerzhaftesten Bande, Dir der heilige Kampf geweiht...

Wenn auch Minister Bedler jehi uns wie ein Hund beschämlich, Den Staatsanwalt gar auf uns hehi...

Meistlich läßt Gelehr uns auch hoch Wo man kann aus dem Hinterhalt Auf rote Ertröche schreien...

„Der Weg zur Geliebten“, von Geheimerleutnant Hermann, 228 Seiten, Preis gebunden 2.00 Mfr. ...

„Er hat ausgezeichnet gesprochen“, sagte Peter. „Und so deutsch“, sagte seine Frau. „Und vor allem: er hat ganz recht mit seinen Ansichten.“

„Ich hätte, daß auch ich etwas sagen möchte.“ „Aha“, sagte Peter, „ich habe dich schon gehört.“

„Ich habe durch deine Rede ein ganz anderes Bild von der politischen Lage erhalten.“ „Sagte seine Tochter. „Hebrigens sprichst du etwas mit irischem Akzent.“

„Ich habe durch deine Rede ein ganz anderes Bild von der politischen Lage erhalten.“ „Sagte seine Tochter. „Hebrigens sprichst du etwas mit irischem Akzent.“

„Ich habe durch deine Rede ein ganz anderes Bild von der politischen Lage erhalten.“ „Sagte seine Tochter. „Hebrigens sprichst du etwas mit irischem Akzent.“

# Altgermanische Zeme.

**Wulles Immunität aufgehoben. / Französisches Geld für die „Vaterländischen“ zur Beschaffung der Bürgerkriegswaffen.**

Am Monatsanfang des Reichstages wurde am Freitag die Unterzeichnung im Hall Bauer fortgesetzt. Vernommen wurde zunächst der Zeuge Söjfer, ein 40 Jahre alter Regierungsbeamter, der den in Frage kommenden „Wiederstand“ mitgeründet und geführt hat. Auf die Frage des Vorsitzenden nach der Zeuge zu, daß im Januar 1923, als der Ausbruch der Franzosen vor sich ging, vom Wiederstand Waffen „aufgenommen“ wurden, worüber mehrheitlich die Beschränkung unter der Führung gesammelt wurde. Ein paar hundert Gewehre und einige Tausend Munitionsgewehre habe man zu sammengedrückt und sie dann später an die Reichswehr abgeliefert. Als gefragt wird:

woher die Gelder für die Waffen kamen, beantwortet der Zeuge die Frage aus dem Grunde der „Staatsnot“. Der Vorsitzende läßt jedoch die Frage zu und es ergibt sich aus den Aussagen des Zeugen, daß sämtliche Gelder, mit denen die „Vaterländischen Verbände“ damals zum Bürgerkrieg und gegen den „Äußerer Feind“ rüsteten, von einem Franzosen stammten.

In ein höchst eigenartiges Licht wird im Laufe der Verhandlung der herkömmliche wulstige Probandent De. H. u. g. gestellt. Auch nach der Erinnerung des Regierungsausschusses Schöber hat Aussage fortwährend von seiner „Tidela“ gezeichnet. Als Schöber die Mitteilung von dem Wort an dem Studenten Bauer bekam, antwortete er sofort auf seine Abweisung: „Da kann nur Auge die Hand im Spiel gehabt haben.“ Nach der Aufklärung eines anderen Zeugen, des Staatsanwalts Dr. H. u. g., ist die „Tidela“ ein „verfälschter Kopf“ gewesen, dessen Verfertigung allerdings „jungen Leuten gegenüber hätte gefährlich“ werden können. Der Zeuge H. u. g. bekennt sich heute noch begierig zum wulstigen Probandent. „Ich bin heute noch Anhänger der altgermanischen Zeme.“ Sie war keine Wulst- und Wulstinstitution, sondern eine Fortsetzung des altgermanischen Rechts.

Eine große Rolle spielt in den Aussagen der Zeugen der vor kurzem benannte Zeuge Amüller, der in das Femes- und Wulstschützenregiment des Wulstbundes kräftig hineingeeht hat. Amüller ist in ihren Augen keine Spitze der wulstigen Bewegung mehr, jetzt er „versteht“ die Entente verstanden“ hat und deshalb rechtskräftig beurteilt worden ist.

## Hauszinssteuer im Landtag.

Berlin, 5. Juni. (Soz. Pressebericht.) Am Freitag den 5. Juni gab am Freitag den Beginn der Sitzung der Preussischen Landtag eine auffallend scharfe Erklärung ab, die sich mit der Verhinderung der Einmischung der Wirtschaftspartei befaßte. Der Vorfall wurde von der Rechten mit hitzigem Beifall, von der Linken mit scharfen Protestforderungen aufgenommen. Das Daus beschloß hierauf die

Aufhebung der Immunität des wulstigen Abgeordneten Wulle mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten. — Bei der zweiten Beratung der

neuen Hauszinssteuer

ließen es die Rechtsparteien wieder einmal auf eine Kraftprobe ankommen. Die Sozialdemokraten beantragten die Überweisung des Initiativgesetzentwurfs der Regierungsparteien an den Ausschuss. Der Finanzminister wies darauf hin, daß das durch die rechtzeitige Verabreichung des Gesetzes gefährdet würde. Das Ergebnis der Abstimmung war: Ablehnung der Zurückverweisung mit 126 gegen 108 Stimmen der Opposition.

In der Debatte schloß die Regierungspartei, die Wirtschaftspartei und die Kommunisten die Vorlage ab. Der Finanzminister betonte gegenüber der Forderung der Wirtschaftspartei auf Einführung der freien Wohnungswirtschaft, daß damit eine Erhöhung der Mieten auf 140 bis 150 Prozent der Friedenshöhe verbunden sei. Eine solche Erhöhung würden Tausende von Mietern nicht ertragen können. Wenn man die Hauszinssteuer nur auf 86 Prozent der Friedensmiete erhöhe, wie es die Sozialdemokraten wollten, dann könne man, da durch Reichsgebiet 20 Prozent des Einkommens für den Finanzbedarf bestimmt sind, nur 16 Prozent für den Wohnungsbau verwenden. Am liebsten würde Preußen aus der Hauszinssteuer für den Finanzbedarf noch lange nicht das, was der Reichsfinanzminister vorsehen habe. Preußen würden für den Finanzbedarf 600 Millionen zu Verfügung überlassen über aber nur 430.

## Abg. Meyer-Solling (Soz.)

wies gegenüber dem Verde über die vielen leerstehenden Woh-

nungen in Berlin darauf hin, daß die leerstehenden Wohnungen nicht von den gemeinnützigen Gesellschaften, sondern von dem privaten Baunehmern herbeigeführt wurden. Der private Bauernack wäre dann, soviel er wollte, nur für seine Wohnungen zu schutzlosen leer, weil deren Mieten unerschwinglich seien. (Sehr wahr! links.) Die rechtsstehenden Bauwirtschaft vertreten alle den Standpunkt, daß ohne öffentliche Unterstützung in Form von billigen Sponsoren keine Bautätigkeit möglich ist. Wohnungen, die vor dem Krieg 10 000 Mk. kosteten, kosten heute 17 000 Mk. Dazu kommt das Doppelte an Miete; das bedeutet dreifach so hohe Mieten. Auf Grund der freien privaten Bauwirtschaft können dem Wohnungsbau unerschwingliche Dinge heraus. (Sehr richtig! links.) Wenn die Mieten auch in den mit öffentlichen Mitteln erbauten Häusern sehr hoch sind, so liegt das einfach daran, daß man sich der freien Wohnungswirtschaft nicht viel zu weit genähert hat. Am 18. Januar haben wir in Preußen unter Wohnungsbauprogramm aufgestellt. Nur Durchführung des Programms brauchen wir Geld und nicht Lebensarten. Während früher die Sozialdemokraten sich bereit erklärten, 20 Prozent der Friedensmiete für den Wohnungsbau zu bewilligen, wollen sie jetzt nur noch 16 bewilligen. Soll auf diese Weise der Wohnungsbau verbilligt werden? Die jetzigen 18 und 20 Prozent genügen noch nicht; wir müssen noch einen Teil des allgemeinen Finanzbedarfs für den Wohnungsbau verwenden. Dazu ist eine Verringerung der Reichssteuer notwendig, die unter der Regierung Brücker-Schöber gemacht wurden. Am 1. Juli kommt die Friedensmiete. Die 100 Prozent sind rechtskräftig vorgeschrieben. Die Rechtsparteien wollen die 6 Prozent von 94 auf 100 verlos den Hausbesitz geben. Wir wollen, daß von den 6 Prozent ein Teil, d. h. 4 Prozent, für die Allgemeinheit und für den Wohnungsbau, Verwendung findet. Bei den sozialen Erleichterungen muß eine Verringerung im Einkommen erfolgen. Der jetzige Zustand ist unhaltbar. Wir stimmen der Vorlage ab; wir sind froh, daß es uns gelungen ist, auf eine Senkung der Einkommen in die Hauszinssteuer hineinzubringen, die eine Minderbelastung der Steuer überall abgeheilt, wo die Steuerbeträge im



Wulle: „Steh da, steh da, Zintheus, die Kraniche des Jnytus.“

Verhältnis zum Einkommen abnorm groß waren. (Beifall bei den Soz.)  
Nach Schluß der Hauszinssteuerberatung führt das Daus dann noch die Beratung des Haushalts des Finanzministeriums weiter. In der Aussprache betonte Abg. Müller (Soz.) am Ende einer von den Sozialdemokraten vorbereiteten Rede: „Woll, wolle, wolle!“ (Material zum Wulstentwurf, nach amtlichen Quellen bearbeitet) die falschen Medienfunktionen und die Zinshöhen der Kirchenanhänger auf. Die Deutschen nationalsten, jedoch auf jeden preussischen Einwohnere für die Erfüllung der Friedensforderungen nur 9 Bt. können. Sie rechnen dabei jährlich einmahl mit den 40 Millionen Einwohnern in Preußen, beziffert aber, daß Kinder, Ehefrauen und alte Leute keine Steuern bezahlen. Berücksichtigt man das, dann müßte jeder preussische Steuerzahler 132,50 Prozent für die Mieten zahlen.  
Damit schließt die allgemeine Debatte ab.

## Mecklenburg wählt!

In Mecklenburg-Schwerin, auch heute noch die von dem Reiche die Sozialdemokratische Reaktion, hält am Sonntag die Einführung der Zusammenfassung des fünften Landtags. Die vorzeitigen Landtagswahlen — das Mandat des Landtags lief bis zum Frühjahr 1927 — hat der Landtag in der Führung des Parteipolitikers Dr. Wandmann nicht, erlangen. Der Sozialdemokrat war infolge der Sozialen und Reichsgebühren, die ihnen die Regierung Brandenstein in den letzten zwei Jahren ausgereicht hatte, der Kampf so geschwollen, daß ihre Unerschwinglichkeit im Fortbau überbaut keine Grenzen mehr kannte, so daß selbst die sozialdemokratische Regierung schließlich erklären mußte, bis hierher und nicht weiter! Der sozialdemokratische Finanzminister V. Orben hatte allerdings keine guten Gründe, weshalb er den Jüngern nicht auch mehr in den Rücken kam. Als die Regierung Brandenstein im Amt antrat, übernahm sie von dem Rat der Sozialen die Stellung von 6 Millionen als Interzessions. Die neue Regierung wird als Folge der justizförmigen Wirtschaft eine Schuldentlastung von rund 10 Millionen vorfinden. Dennoch hat der Landtag die neue Regierung — v. Brandenstein fand vorher selbst an der Spitze des Mecklenburgischen Landtags — zur Strecke gebracht, als sie nicht mehr möglich war.

Unter der Regierung fanden bisher 19 Abgeordnete (10 Sozialdemokraten, 13 Wulstische und 5 Volksparteiler); die Opposition setzte sich zusammen aus 25 Sozialdemokraten, 9 Kommunisten, 2 Demokraten und 1 Wirtschaftsparteiler. Nicht weniger als 9 Wahlkreise bezeichnen sich jetzt im die Stimmen der Wähler, darunter auch die Sozialisten und Arbeiter mit eigenen Listen.

Die Aussichten für die Sozialparteien sind sehr günstig. Die Rechte hat in ihrer überwiegenden Mehrheit völlig abgewirtschaftet. Alle Kräfte wurden den Kräften der Kräfte aus, wobei die Arbeiterpartei, ein Professor Dr. Wiese, 1 1/2 Millionen Mark, ausgegeben hat sie nur 9 000 Mk. Kleinrentner, Kriegsbeschädigte und Kriegerverwundene hat sie mit der Wulststeuer belastet und deren Erträge um 25 Prozent für die Staatsausgaben verwandt. Dafür wurden den Kriegsveteranen nicht nur die Steuern gekürzt, sondern weitgehende Rechte gewährt. Es besteht die Hoffnung, daß auch Mecklenburg-Schwerin nach zweifelhafte Unterbrechung wieder eine von fortschrittlichem Geist erfüllte republikanische Regierung erhält, die Mecklenburg aus dem Schatten des Reiches rückt und zum Volkstaat im Rahmen der deutschen Republik macht.

Im Wahlkampf erfüllt die Reaktion der rechtskräftigen Seiten nach mittelalterlichen Grundsätzen. Man traut seinen Augen nicht, wenn man liest, daß der Führer und Spitzenkandidat der mecklenburgischen Wirtschaftspartei, ein Professor Dr. Wiese, im Opaan dieser Partei ein Programm zur Bestimmung der Staatsverwaltung“ entwickelt, in dem die „W. W.“ folgende Ziele finden:

Auch die Schullaken können bedenklich verändert werden. Selbst höchste Proforen können mehr die Ansicht aus, daß ein adäquater, häufig wie die rechtskräftigen Professoren nicht nötig ist, um die Kinder veranmert Arbeiter und Bauern das nötige Leben, Schreiben und Rechnen zu lehren; vier bis sechs Jahre würden hierzu völlig genügen. Mindestens muß es den Eltern selbst überlassen bleiben, darüber zu bestimmen, ob sie ihre Kinder darüber hinaus ausbilden lassen können und wollen.“

So verhielt im Jahre 1926 im Lande Mecklenburg! Nicht einmal von einem Vertreter der ausgeprochenen Junker-Reaktion, sondern von einem Führer der Wirtschaftspartei, der sich mit dem Titel Professor und Doktor schmückt.

Oberrechtsanwalt Werner. Der Reichsrat stimmte in seiner getrigen Sitzung der Ernennung des sozialdemokratischen Geheimrats Werner zum Oberrechtsanwalt zu.

Suchen Sie sich eine aus, gut sind sie alle!  
**JOSETTI**  
CIGARETTEN

# Kein Leibesbesucher versäume, den Heidekrug Dölan aufzusuchen!

## Bereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, gefälligen Vereinen sowie der lokalen Bevölkerung im Bezirk Halle-Merzbürg

Sekretariat der SPD, Halle  
Danz 42/44, Hofstraße 22.  
Herrn 1029.

**Halle**

Jugendstilisten. Mittwoch, den 8. Juni, abends 8 Uhr, findet im Saal der „Kolonnen“ der SPD der Jungmalerbund (JMB) und der SPD der Metallarbeitervereine (MAB) ein Konzert statt. Die Mitglieder des JMB und des MAB werden durch die Mitglieder der SPD Halle vertreten. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf. Der Erlös wird an die Mitglieder der SPD Halle zur Verfügung gestellt. In dem Saal der „Kolonnen“ werden auch die Mitglieder der SPD Halle empfangen.

8. Juni. Wir treffen uns morgen nämlich um 7 Uhr auf dem Stadtplatz zur Begrüßung des Generals.

**Aus dem Bezirk.**

**Grüßlich.** Sonnabend, den 5. Juni, abends 8 Uhr, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Wiederau.** Sonntag, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Gruppen.** Sonntag, den 6. Juni, abends 8 Uhr, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Ortsgruppe Gieburg.** 8. Juni, Sonntag, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Walden.** Sonntag, den 6. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Walden.** Sonntag, den 7. Juni, abends 8 Uhr, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Walden.** Sonntag, den 7. Juni, abends 8 Uhr, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Walden.** Sonntag, den 7. Juni, abends 8 Uhr, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Ufa**

Via-Theater Leipzig Straße  
**Ellen Richter**  
in dem Abenteuerfilm:  
**Die tolle Herzogin**

Nach dem gleichnamigen Roman von E. Klein.

Ellen Richter stellt die tolle Herzogin dar, eine sportliebende energische Dame, der es gelingt, den Namen ihrer Familie vor unanständiger Schande zu bewahren, die ihre leibhaftige Schwester Grace Neville herausbeschoren hat. — Jack Trevor spielt den eleganten u. in allen Sätzen festen Offizier. Die übrigen tragenden Rollen dieses Abenteuer-Films, der schöne und fesselnde Aufnahmen aus Ägypten, Kopenhagen u. Göteborg zeigt, liegen in den Händen von Evi Ewa, Walt Janssen u. A. Gersach.

**Ufa-Wochensau**  
Jugendliche zahlen zu den ersten Nachm.-Vorstellung, kleine Preise.

**Ufa-Wochensau**  
Beginn: 8684  
Sonntags 3 Uhr, Werktag 4 Uhr.



## Bei Spiel und Sport

im Freien, auch bei größeren und kleineren Touren, sollten Sie stets **WRIGLEY P. K.-Kau-Bonbons** bei sich haben. Ein kleines Päckchen lässt sich bequem überall unterbringen.

Sie besitzgen das Durstgefühl und wirken dauernd angenehm und erfrischend.

Millionen Menschen, jung und alt, erfreuen sich der angenehmen Wirkung der berühmten P. K.-Kau-Bonbons.

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Überall erhältlich!

# WRIGLEY

## KAU-BONBONS

**PK**

WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

**Stadt-Theater.**  
Salle 3706  
Sonnabend 7 1/2 Uhr:  
Don Giovanni  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
Dollarpinzessin  
Montag 7 1/2 Uhr:  
Falschina

**Thalia-Theater.**  
Sonnabend 7 1/2 Uhr:  
Bärenhüter  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
Schwank von Reimann und Schwanig

**PRINZESSIN**

**MULALA**

**Modernes Theater.**  
Sonnabend 7 1/2 Uhr:  
Franziska  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
Barlesken-Bühne  
Montag 7 1/2 Uhr:  
Tanz

## Bad Wittekind

### Verein für Volkswohl zu Halle

# I. Sommerfest

am Donnerstag, den 10. Juni 1926

## Gartenkonzert, Feuerwerk, Kabarett und Ball

unter Mitwirkung namhafter Kräfte, 3700 u. a. Leo Schönbach, Stojewsky, Herit sowie Margarete Rössner, Leipzig

Beginn 7 1/2 Uhr abends. Vorverkaufsstellen: Hothan, Koch, G. Adamann und Bad Wittekind

Eintritt: Mk. 1,— im Vorverkauf, a. d. Kasse Mk. 1,50

## Wittekind

Dienstag, den 8. Juni 1926, abends 8 Uhr:

### Sonderkonzert

unter Leitung von

## Johann Strauß

aus Wien.

Hall. Symphonie-Orchester auf 50 Musik. verstärkt

Festliche Illumination des Wittekind-Gartens.

Eintrittskarten zum Preise von 1,50 Mk. bei Hothan, Koch u. an den Kassen in Wittekind.

An der Abendkasse 2 Mk., 3704

**Reichs-Banner** (Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

**Ortsgruppe Halle**

Abends 8 Uhr, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Ortsgruppe Amendorf.** Abends 8 Uhr, im „Lichtzelt“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Ortsgruppe Senftenberg.** Abends 8 Uhr, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Ortsgruppe Gieburg.** Abends 8 Uhr, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

**Ortsgruppe Gieburg.** Abends 8 Uhr, im Saal der „Kolonnen“ findet eine öffentliche Kulturveranstaltung statt. Die Eintrittspreise sind: Mitglieder 10 Pf., Nichtmitglieder 15 Pf., Kinder 5 Pf.

## Das englische Weltreich und seine Krisis

Ueber dieses sehr aktuelle Thema spricht am **Mittwoch, den 9. Juni, abends 8 Uhr**, im Saal der „Kolonnen“, der **Volksparke** Leiter der Metallarbeitervereine in Dürrenberg **Georg Engelbert Graf**

**Sungsozialistengruppe Halle.**  
Bildungsausschuß der SPD.

## Volkspark

Telephon 1107 und 9026

Morgen, Sonntag:

### Fretkonzert

## Bereins-Ball

## Kurhaus Wittekind

Sonntag, den 6. Juni, von 12 bis 2 Uhr

# DINER

Reichhaltige Speisekarte, H. Weine, gutgeputzte Biere, eigene Konditorei

Abends 9 Uhr:

### Gesellschafts-Abend mit Tanz

## Kapelle Marimba-Band

Das National-Orchester aus Guatemala

**Sonstige Vereine**

Sonntag, den 6. Juni: Reichs-Banner, 2 große Konzerte

Sonntag, den 6. Juni: Reichs-Banner, 2 große Konzerte

## Walhalla

Und nach dem Rennen?

Nur ins Walhalla an **Rudolf Mälzer** und **Anna Müller-Lincke** in **Familie Knorke**

896 Lachsiven in drei Stunden!

Anfang 8 Uhr. Tel. 8865

Tageskasse ab 11 Uhr ununterbrochen.

**Pfäzler Schießgraben**  
Sonntag, den 6. Juni: 2 große Konzerte

**Paul Schäfer - Döllnitz**  
Gärtnerei  
empfiehlt sich den Gewerkschaften und Vereinen zur Lieferung von Topfpflanzen, Sträußen in bekannter Güte bei festlichen Veranstaltungen

## Zoologischer Garten

Sonntag, 6. Juni, nachm. 4 Uhr:

### Konzert

der Kapelle Frauendorf (Militärmusik)

Abends 8 Uhr:

### Konzert

des Hallischen Sinfonie-Orchesters

Leitung: Benno Plätz

Morgen, Sonntag:  
**3 gr. Gartenkonzerte**  
ausgeführt vom Gölisch-Orchester.  
früh 7 bis 9 Uhr, nachm. 3 1/2 Uhr bis 11 Uhr abends.  
Eintritt 25 Pfg. Kinder frei.

## Solbad Wittekind

Sonntag, den 6. Juni, früh 7 Uhr und nachm. 4 Uhr:

### Konzert

des Hallischen Sinfonie-Orchesters

Leitung: Benno Plätz

Abends 8 Uhr:

### Konzert

der Kapelle Frauendorf (Militär-Musik)

Dienstag, den 8. Juni, abends 8 Uhr

### Johann-Strauß-Abend

bei festlicher Illumination des Gartens

## Rakete

Das schönste Tanz-Kabarett!

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag: **Tanz-Kabarett-Abend**

Sonnabend und Sonntag: 2-tägiges Gastspiel des internat. Tanzpaars **Leo Zaranoff**

Außer obengenannten Tagen steht mein Saal (300 Personen fassend) den verehrl. Vereinen zu Veranstaltungen zur Verfügung.

**Vereinszimmer** (80 Personen) noch einige Tage frei.

# Halle und Saalkreis.

## Reichsbannerherabraden.

Salle, den 5. Juni 1926.

Die Verammlung der Reichsbannerführer und -funktionäre hat einstimmig beschlossen, daß jeder Reichsbannerherabraden zur Selbstbestimmung im Kampf um den Volkseinstand verpflichtet ist.

Mit Rücksicht auf den Volkseinstand sind alle Sonderveranstaltungen abgelehnt. Wir betätigen uns jedoch am morgigen Sonntag, dem 6. Juni, an der

### Nachmittag nach Weisenfels.

Abfahrt mit Kraftwagen Sonntag vormittag 8 1/2 Uhr vom Gewerkschaftshaus. Treffpunkt 8 Uhr vormittag dort.

Die Nachfeier treffen sich morgen vormittag 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß.

Stb.: Reichsland.

### Die kirchlich-unpolitische Kirche.

Einladungsmaterial zu den Elternabenden und zum Volksfest.

Jeder christliche Vater und jede christliche Mutter wolle die kirchlich-unpolitische Kirche... Die kirchlich-unpolitische Kirche... Die kirchlich-unpolitische Kirche...

Die kirchlich-unpolitische Kirche... Die kirchlich-unpolitische Kirche... Die kirchlich-unpolitische Kirche...

Das unpolitische Christentum entfaltet sich immer mehr. Mit wenigen Ausnahmen sind die Diener der Kirche sich auf die Seite der Kirche gestellt...

### Wegen der Schulreue - für den Schulfortschritt!

Wegen der Schulreue - für den Schulfortschritt!

### Kasernenhofmethoden in den Betrieben.

Zu dem von uns bereits gemeldeten Selbstmord eines Adama Angehörigen wird uns von unterrichteter Seite geschrieben: „Eine kirchlich veröffentliche Notiz besagte, daß der Verstorbenen Ehegatte in seinem Leben freiwillig ein Ende setzte...

Wahrscheinlich wird uns weitere Rückmeldungen über diesen schmerzhaften Selbstmord zukommen. Das Vorstehende zeigt aber, wie weit es wieder gekommen ist. Die Kasernenhöfe sind auch zusammengekrumpft...

### Der Riebedplatz als Verkehrszentrum.

Am Freitag, dem 21. Mai 1926, hat die fünfte Wagenverkehrs-Zählung in Halle stattgefunden...

Die letzte Verkehrszählung war eine abgeklärte; sie umfaßte nicht den ganzen Tag, sondern nur die Zeit von 1 Uhr mittags bis 8 Uhr abends. Da zur Schaffung der Verkehrszählung dieser Zeitraum besonders gewählt wurde...

An den fünf Eingangsstellen in die Stadt und auf den beiden Beobachtungspunkten, Riebedplatz und Meißel, sind an Fahrzeugen, ohne die Verkehrszählung und Kennzeichenerheber, gezählt worden in der Zeit von 1 bis 8 Uhr nachmittags

Bahnhof	bespannte Kraftfahrzeuge	unbespannte Kraftfahrzeuge	Sammen
Sonntag, den 25. Oktober 1925	240	2091	2331
Mittwoch, den 16. Dezember 1925	2257	2311	4568
Sonntag, den 6. Februar 1926	1901	2555	4451
Dienstag, den 20. März 1926	2260	2980	5140
Freitag, den 21. Mai 1926	2311	3820	6131

Der Sonntagsverkehr ist danach der bei weitem stärkste; er ist immer die Kraftfahrzeuge als viel mehr die mit Tieren bespannten Fahrzeuge. Ihren Anteil am Sonntag verdrängend klein wird. Die ein- und zweiwheiligen Gemäße und Arbeitswagen treten am Sonntag beträchtlich ganz aus dem Straßenverkehr heraus...

### Zwei neue Tiger im 300.

Die Raubtierjagd in unserem Saale hat wieder hervorragende Bezeichnungen erfahren. Ein Antilope-Tierpaar ist schon eingefangen. Im Gegensatz zu den drei jugendlichen, samen-schlanken Königstigern sind die neuen erwachsen eingetauscht und deshalb sehr wild. Gegenüber den das indische Fellband besitzenden fetteren, langsameren Königstigern sind die Antilopen, die gewöhnlich aus Sumatra, Java oder Bali kommen, schwerer, langhaariger und härter geirrt. Bei dem Paar, das jetzt ein Paar indischer unterer Säugler darstellt, ist die Kopfbedeckung aufrechtgewöhnt hart ausgebildet...

Als weitere Neuigkeit: erhielt das Raubtierhaus zwei entzündende Tiere Ozeanis oder Bardselagen aus Süd-Amerika. Am Nachmittage gelang es für den prächtigen Goldbarsch aus Afrika eine schöne rote Kuh zu fangen. Die Kuh ist als Rind bezeichnet, weil sie mit Wirtelchen im wasserreichen Gelände ihre Nahrung sucht. Damit ist in unserer, an sich schon prächtigen Raubtierjagd eine Gruppe von Klein-Afrien aus allen Erdteilen zusammengestellt, wie man sie nicht nirgendwo schöner findet.

### Der Garzenberg fährt nicht.

Wegen zu schwacher Befüllung fährt der für morgen, Sonntag, den 6. Juni, bestimmte Sonderzug nach Wittenberg und Mühlental nicht. Die geleisten Fahrkarten nach Mühlental behalten ihre Gültigkeit für einen am 13. Juni nach dort abgehenden Sonderzug, während die Karten nach Wittenberg am Schalter zurückgegeben werden können.

Reinigungsarbeiten in vielen Städten ist auch die Saalpflege bereits in die schulärztliche Fürsorge eingeführt. Diese Fürsorge gelangt aber nicht. Untersuchungen in Hamburg haben ergeben, daß unter 100 Volksschülern 80 schadhafte Geheile hatten. Untersuchungen, die Dr. Schmidt mit an 17jährigen Volksschülern vorgenommen hat, ergaben, daß unter 100 Kindern 80 schadhafte Geheile hatten, so daß die kommunale Saalpflege für die Volksschüler die kommunale Fürsorge nicht allerdings auch nichts, wenn nicht die eigene Fürsorge hinzunimmt. So fanden die Geheile in der schadhafte, auch in dieser Hinsicht die Zahl der schadhafte Geheile von 100 Volksschülern benutzten die Zahnärztliche 86, von 100 Volksschülern nur noch 83. Was die Zahnärztliche bedeutet, das zeigt uns ein neuer Bericht des Sonder-Gesundheitsrates. Danach hat sich der Zustand der Geheile der Kinder, die die Schule verlassen, gegen 1918 um 15 Prozent gebessert, was auf die frühzeitige Gewöhnung der Kinder an die Zahnärztliche zurückzuführen ist.

Verurteilung. Bei der Zählung der Straftaten wurden im Mai 1926 1.093,68 Reichsmark eingezahlt und 576,91 Reichsmark abgehoben, 509 neue Straftäter angefaßt und 126 gefangen. Der Gesamtstrafenbestand hat sich hierdurch im letzten Monat um 519,37 Reichsmark erhöht und beträgt jetzt 7.997,88 Reichsmark.

Das Stad in der Unfallkassen. Gestern nachmittags gegen 6 1/2 Uhr wurde in der Dehoner Straße ein lebensgefährliches Unglück von einem Radfahrer angefahren und an beiden Verletzten. Ein Kind trug leichte Verletzungen davon. Im dieselbe Zeit wurde in der Dehoner Straße ein Radfahrer beim Überqueren einer Straße von einem Auto angefahren und an beiden Verletzten. Ein Kind trug leichte Verletzungen davon. Im dieselbe Zeit wurde in der Dehoner Straße ein Radfahrer beim Überqueren einer Straße von einem Auto angefahren und an beiden Verletzten. Ein Kind trug leichte Verletzungen davon.

Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten.

Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten.

Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten.

Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten.

Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten.

Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten. Die Sonntag nachmittags 4 Uhr stattfindenden Schlosser-Garten.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.

Die Erhaltung des Riebedplatzes in Göttersberge (Sara) das Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer. Raubtier in der ersten Reihe der Programmreihe für Sommer.



# Heute und morgen Flugblattverbreitung im ganzen Bezirk.

Parteioffnen u. Genöffnen! Erhält Euch reines zur Verfügung. Erstakt Cure Pflicht! Best! Aufklärung verbreiten.

## Das Reichsbanner macht mobil!

### Sicherung der Stimmfreiheit beim Volksentscheid.

In der neuesten Ausgabe der Zeitung „Das Reichsbanner“ wird ausführlich zum Volksentscheid Stellung genommen. Es wird gezeigt, die Sorge dafür, daß von denjenigen, die am 20. Juni zur Urne gehen, das Volk angekreuzt wird, ist Sache der Parteien und Organisationen, die den Geist der Reichsbanner, in den Wochen, da die Frage der Fürstenabfindung im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht, der monarchistischen Propaganda entgegenzutreten und Klarheit über die Forderungen der Fürsten zu schaffen. Jeder deutsche Bürger mag es dann mit dem eigenen Gewissen abwägen, ob er am 20. Juni mit Ja oder Nein stimmt!

Verfassungsschutz usw. wird auch bei der Volksabstimmung das Reichsbanner übernehmen. Aber als die schwierigste, für diesmal

#### die Aufgabe des Reichsbanners,

wird die Sicherung der Freiheit und Gerechtigkeit in der Entscheidung bezeichnet. Die Parole: Personalität wird als in Verzug geschickt, durch Terror die Ausübung eines Staatsbürgerrechts zu unterbinden:

Wenn am 20. Juni weniger als 20 Millionen Bürger zur Urne gehen, dann werden hinterher die schwarzweißen Parteien behaupten, das deutsche Volk habe durch ein Fernbleiben gezeigt, daß es das Recht der Volksbestimmung gar nicht haben wolle, und werden daraus die Berechtigung zu neuen Wahlen auf die demokratischen Grundlagen der Verfassung herleiten.

Das Reichsbanner muß diesen Angriffen zuvorkommen. Es muß Aufklärung darüber schaffen, daß die Ausübung eines Staatsbürgerrechts die Preisgabe bedeutet.

Gelingt es den Gegnern, die Bestimmungen der Verfassung über Volksabstimmung und Volksbestimmung zu sabotieren, dann werden sie auch den Angriff auf das allgemeine Wahlrecht nicht scheuen. Bei den Deutschnationalen und bei der Deutschen Volkspartei werden schon viel länger Zeit Stimmen laut, die für ein Klassenwahlrecht in den Gemeinden plädieren.

Es ist Aufgabe des Reichsbanners, die große Zahl der Kleinen zu einem neuen Bewußtsein aufmerksam zu machen, daß sie ihr Wahlrecht in Gefahr bringen, wenn sie am 20. Juni der Volksabstimmung fernbleiben.

Als bestes Mittel gegen die Terror-Parole der Fürstendiener wird die

#### Propaganda für Beteiligung an der Abstimmung

bezeichnet. Dafür müssen alle Kräfte des Reichsbanners entwidert werden. Insbesondere wird von jedem Mitglied des Reichsbanners gefordert, daß er am 20. Juni zur Abstimmung geht und nach seinem Gewissen entscheidet.

Von der Präsidentschaft sind rund 2 Millionen Stimmen (bei fast 40 Millionen Stimmberechtigten) abgegeben worden. Als Ziel des Reichsbanners wird bezeichnet, annähernd die gleiche Zahl Stimmberechtigter zum Gang an die Urne zu bewegen, um zu verhindern, daß nach dem 20. Juni die Reichsparteien des alten Reiches, die nicht zur Abstimmung gegangen sind, ihren Anhängern, die Mehrheit des deutschen

Volkes habe sich gegen die Republik und für die Monarchie entschieden:

Wir müssen uns gegen den schwarzweißen Versuch der Verfassungsabstimmung wenden und dürfen gewiß sein, daß alle aufständigen und aufrechten Menschen des Welt in das monarchistische Lager sich nicht dem schwarzweißen Terror beugen, sondern

am 20. Juni zur Abstimmung gehen und ihrer Überzeugung durch den Stimmzettel Ausdruck geben. Wir müssen von jedem Bürger fordern, daß er am 20. Juni zur Abstimmung geht.

Wer der Abstimmung fernbleibt, ist ein Gegner der Verfassung und der Demokratie, ein Feind der Republik, er unterstützt den Terror der Schwarz-Weiß-Noten, er bekennt sich als Gegner des allgemeinen und berechtigten Wahlrechts.

## Organisiert die Geldsammlungen

zur Deckung der Unkosten für den Volksentscheid. — Haus- und Betriebsammlungen müssen in allen Orten in den nächsten Tagen durchgeführt werden. **Gewafft Wahlpulver** Bezirksvorstand der SPD.

Wer der Parole der Schwarz-Weiß-Noten folgt und am 20. Juni zu Hause bleibt, gibt sich ungewidert als unser Gegner zu erkennen.

Geht zur Abstimmung! Dies ist die Parole des Reichsbanners für den 20. Juni. Die schwarzweiße Parole des Fernbleibens übertrifft dem Geiste der Verfassung, sie ist staatsfeindlich und unethisch.

Geht zur Abstimmung! Diese Parole muß das Reichsbanner in die Städte und in die Dörfer rufen. Wir leisten damit ein Stück staatsbürgerlicher Erziehungsarbeit.

Nur Feiglinge und Faule bleiben am 20. Juni zu Hause.

Das Reichsbanner besteht bekanntlich aus Mitgliedern und Anhängern verschiedener Parteien, deren Haltung in der Frage des Volksentscheides keine einheitliche ist. Während die Sozialdemokratie Trägerin der Volksentscheidbewegung ist, hat die Deutsche Demokratische Partei die Abstimmung freigegeben und die Zentrumspartei Ablehnung der Fürstenabfindung empfohlen. Die demokratischen Mitglieder des Reichsbanners werden von der Stimmfreiheit so gut wie gelassen, im Sinne der Zustimmung Gebrauch machen. Die zum Zentrum haltenden Reichsbannerleute stehen voll einmütig hinter Dr. Brüning und werden mit den unteren Klassen bekannten Gedankengängen des Zentrumsvorstandes Dr. Deffauer als denen des Zentrumsvorstandes folgen. Wenn dennoch die Bundesleitung des

Reichsbanners keine Parole auf Zustimmung zur Fürstenabfindung ausgibt, so mögen dafür tatsächliche Gründe maßgebend sein, die man verstehen und billigen kann.

Am so wichtiger ist die Aufforderung an die Reichsbannermitglieder, unbedingt an der Abstimmung teilzunehmen. Die Parole der Monarchisten, der Abstimmung fernbleiben, verläßt gegen Sinn und Geist der Verfassung. Nach der Verfassung ist die Abstimmung gesetzlich. Die Monarchisten wollen eine öffentliche Kontrolle haben, wollen sehen, der abstimmt, als Feind der Freiheit und wirtschaftlich und gesellschaftlich branzufahren.

Dem Reichsbanner, das zum Schutze der Reichsverfassung in Leben gerufen worden ist, fällt in erster Linie die Aufgabe zu, einem solchen Terror mit aller Schärfe zu begegnen. Die Parole: Beteiligung unter allen Umständen! Es ist zu hoffen, daß die Mitglieder des Reichsbanners nicht nur selbst diese Parole befolgen, sondern auch auf jeder Höhe ihres Kreises dem Terror der Monarchisten entgegenzutreten.

Verantwortlich für Inhalt, Wirtschaft u. Vertrieb: L. W. K. Kasper; für Verlags- und Kommunalpolitik: L. W. Alfred Seidel; für Gemeindefragen und Wirtschaft: Alfred Seidel; für den Schriftverkehr: Felix Sabitzki; für den Anzeigenverkauf: Wilhelm Dehler; Redaktion in Halle: „Reichsbanner“ No. 11, S. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Aus dem Geschäftsleben.

Heißt gesund ist halb gewonnen. Diesen Satz kann man schon so mancher Ort und Zeit verstanden, sollten auch die jungen Frauen bedenken, die vielleicht mit etwas bänglichen Gefühlen daran gehen, das erste Hütchen an eigenen Kopf zu rücken; das Haar wird alsdann geteilt. Zum Trotz ist ihnen dabei verraten, daß auch dann noch viel Unheil geschehen ist, wenn die Haare etwas länger sind als die Höhe eines hohen Kopses sein sollte. Wenn wenige Tropfen Parfüm Ihre geübte Hand in die Haare und Salben, was die Haare sollte deshalb in der Küche nicht fehlen.

Frauen von Frauen müssen sich von früh bis spät in ihrer Gänzlichlichkeit. Alle Wochen immer wieder genau darüber in der ewig gleichbleibenden Fremde der Schönheit: Waschen, Schneiden, Kämmen, Färben, Föhnen. In der nächsten Woche wieder von vorn, das ganze Leben hindurch.

Was aber wirklich ein Leben? Du willst doch einmal ein gutes Haar sein, ins Theater gehen, Sport treiben, dich deiner Familie widmen oder ein solches Leben einschlagen. Aber, wer macht insulischen meine Arbeit?

So über die ganze Frau denken, die sie haben recht; denn sie werden bei diesem Leben zu arbeiten, zu arbeiten.

Wenn Sie das alles ändern wollen, so lesen andere Automaten für Euch arbeiten und werden nicht leicht zu unerschöpflichen Wohlstand! Einmal der Zeit, kommt auch Ruhe und Gesundheit! Zu etwas für Euch Gesundheit und eure Bildung!

Wie das am meisten ist — so fragt man mich des öfteren. Ich erlaube dann den Frauen einen Einblick in eine meiner Kreisläufe, die mir Kinder hat und die stets bittender Ansicht. Dabei ist die Mutter glücklich in einer ganzen Reihe von Sachen, und doch ist ihr Haushalt stets still.

Wie findet sie bei ihrer großen Familie hierzu die Zeit? Aufwachen muntere ich mich darüber, ich aber weiß ich, wie sie es macht. Sie vertritt es, ihre Zeit am einzulassen und sich Einrichtungen im Haushalt zu schaffen. Vor allem aber vertritt sie ihre eigene feinerste Sorge, denn sie benutzt ausschließlich Seriale, das neue automatische Wohlstand.

Bevor hatte sie mit ihrer Familie wesentlich mehr als einen ganzen Tag zu tun. Jetzt wird die Familie mit Seriale eine halbe Stunde lang gefordert, und die Wäsche an dem Abend ist, und die Seriale die Wäsche. Wenn alle Frauen eben verfallen und Seriale benutzen, werden sie wesentlich einen ganzen Tag freierhaben und ihrer Arbeit mehr Zeit als bisher widmen können.

Wachen also auch Sie einen Versuch mit Seriale. Es ist in jedem einschlägigen Geschäft zu haben und kostet 45 Pf. pro ein solches Stück.



## Es macht schlank!

Herr Johannes Köhler, Altenburg i. Thür., Uferstr. 7, schreibt uns:

„Seit 4 Jahre langem Suchen, verbunden mit großen Geldkosten des Probierens, habe ich endlich das gefunden, was gegen Korporulenz mit Erfolg und ohne Schaden anzuwenden ist, das Kruschen-Salz.“

Dieses Urteil ist nichts besonders Verwunderliches, sondern eine ganz natürliche Folge der Wirkungen des Kruschen-Salzes. Kruschen-Salz ist von allerbeste Einwirkung auf Leber und Nieren, es treibt die überflüssigen wässrigen Massen, die den Körper aufschwellen, auf natürliche Weise heraus. Deshalb ist Kruschen-Salz von großem Einfluß auf das körperliche Normalgewicht.

In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend. BEUTHEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 39, PANKSTR. 19-14

Fabriklager für Halle: WERNER TREPPER, Halle (Saale), Friedrichstraße 33 — Telefon 655

Hinaus mit den andern — Die Zeitschrift der Frau ist die „Frauenwelt“

„Frauenwelt“ eine Halbmonatschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 30 Pig. Zu bestellen bei allen Zeitungsverlegern.



**Korn & Zöllner**  
Halle a. S., Brüderstraße 13, Tel. 3763  
Bsp. Vertikale zur Holzverarbeitung  
Eisenwaren, gezeichnete Waagen auf  
Winkel, Zielreihen, Vorriemenantrieben  
Leberteilm, Kaltteilm.

Unsere Leser werden hierdurch gekürt, bei ihren Einkäufen u. beim Besuche Veranstaltungen — für die Inserenten zu berücksichtigen

Billige und gute **Bücher** erhalten Sie in der **Volksblatt-Buchhandlung**, 6r. Ulrichstraße 27. Besuchen Sie unsere Verkaufsräume.

**Kalt aufgelöst bündelt**  
Die allein **Persil die volle Wirkung ein!**

**Bekanntmachung.**  
Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern von 15561 — 18432 (Pfaundeckel in rotem Druck) wird vom 8. Juni 1926 von 9 Uhr vorwärts an im Lokalanth. Am der Marktenstraße 4, stattfinden. Versteigert werden Tische, Stühle, alte Art, feinstes Gold- und Silbergeschmück, ferner Betten, Leinwand, Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.  
Halle, den 11. Mai 1926. 3698  
Das Versteigerungsamt.

**Grüdoöfen** in allen Preislagen und mit Ausfahrungen vorräthig. Zahlungsvereinfachung. — Reparaturen 3699

**August Domke, Blechschnittemeister**  
Halle a. S., Taubenstr. 9, Tel. 5866

**Metallbetten**  
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an 3- u. 4-Betten. Katalog 1334 frei. Eisenmöbelfabrik, Suhl (Th.).

**Krieg dem Kriege!**  
Von **Ernst Friedrich**  
Preis 5 Mark  
**Volksblatt-Buchhandlung**

**Steppdecken**  
sind im Sommer angenehmer als schwere Federbetten. Sehen Sie sich meine neuen farbenfrohen Muster an, prüfen Sie die Füllung und die sorgfältige Verarbeitung. Meine Preise sind wie immer die niedrigsten.  
Steppdecken 14., 15., 18., 19., 22., 25., 30.,  
Weberschlaglagen im feiner Stickerei Mk. 10., 19.,  
Kissenbezüge mit feiner Stickerei Mk. 3., 5,50  
dazu passend  
Enorme Ausw. Zahlungsvereinfachung.  
**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstr. 2, Eing. Kanzeleihaus  
2 Minuten vom Markt 3710

**Amfliche Bekanntmachungen**

**Delitzsch**  
Friedrich an der Fiberrigmühle Sonntag, den 6. Juni, vorm. 9 bis 11 Uhr für die Öffentlichkeit geöffnet. zuz. Magistrat Delitzsch.

**Helbra**  
**Bekanntmachung.**  
Um Unfälle vorzubeugen und den Gefahr nicht zu bindern, wird das Ziehen und Einhängen von Perlonen an der Gasse, Gassen, Holzschächter und Ziehgehder Ströme hiermit untersagt. Wer den Anordnungen der Polizeibeamten nicht Folge leistet, wird auf Grund des § 1 der Polizei-Verordnung vom 30. Oktober 1913 bestraft.  
Helbra, den 4. Juni 1926.  
Der Amtsvorsteher. 3710

Für das Regenwetter!

# Gummi-Mäntel

Continental und andere bewährte Fabrikate von **Mk. 18,50** an

Echte bayrische

# Loden - Mäntel

Reine Wolle, aus meiner eig. Fabrik in München nach neuest. Verfahren m. Porösan imprägniert von **Mk. 22,00** an

# Gabardine-Mäntel

Reine Wolle, neueste Formen, imprägniert, mit und ohne Futter von **Mk. 65,00** an

Für Herren, Damen u. Jünglinge in allen Größen fertig am Lager

# G. Assmann

Das Haus d. Herrenmoden / Gegr. vor 75 Jahren Eigene Lodenkleiderfabrik in München.

**Sprech-Apparate**  
Altona 307.  
Hofstr. Ober.  
Telephon u. a.  
Schallplatten  
von 50 Pf. an.  
Min.  
N. Lüders str. 2/10.



**Scouringe**  
große Auswahl  
in Double: von 1.-  
1,50 2,50 Mk.  
in Gold, gestempelt  
335, 585, 750, 900:  
von 4.- 6.- 8.-  
10.- 15.- 20.- bis  
50 Mk. Moderne  
schöne Formen.

**H. Schindler**  
Kl. Ulrichstr. 35 p. u. l.

**Auto-Griffhölzer**  
Halle a. S. 3490  
Dellfelder Straße 34.  
Niedrigster Tarif.  
Viel Sie Probeekt.  
Schadhaft, u. fleckig.

**Spiegel**  
werden 3489  
nou belegt.  
Spiegelgl. Glas-schieber

**Fritsche & Co.**  
Nikolaistrasse 6.

Ein lauberes, möbl.  
**Zimmer**  
hat abzugeben.

**Glühbirnen**  
Lichtstr. 42, Hof II  
9 Eiderfettkäse  
9 2/3 Pf. - 37. 6 franko  
Dampfkäsefabr.  
Rendsburg. 8694

**Sait!**  
Kleine Anzeigen  
wz: Rest / Geräte und  
Kampfe, Schmiederei,  
Unterstütz., Stellenangebote,  
Besuchsanfragen etc. Für  
den hier kein Extra.

# VERSALE

Das neue automatische Waschmittel

wird nunmehr auch in Deutschland hergestellt

In Schweden ist Versale acht Monate lang einer sehr strengen Prüfung unterworfen worden, deren Programm von der Statistischen Prüfungsanstalt in Stockholm, dem Reichsverband der schwedischen Hausfrauenvereine und der Fachschule für Hauswirtschaft in Glesjö ausgearbeitet worden war. Dieses Programm stellte folgende Forderungen auf:

1. Baumwoll- und Leinwandzeug soll nach 50- bis 100 maligem Waschen und Kochen dieselbe Stärke beibehalten, als wenn nach der gewöhnlichen Art gewaschen worden wäre, d. h. mit Schmierseife und nachfolgendem Kochen in schwacher Lauge.
2. Das Waschpulver soll bei der Wäsche keine Niederschläge hinterlassen. Die Wäsche soll durch alle Waschungen hindurch weiß und weich verbleiben.
3. Nach 10 Waschungen wird die Wäsche 6 Monate lang aufbewahrt und darf während dieser Zeit nicht vergilben.
4. Die Wäsche soll bei allen Behandlungen mit dem Waschpulver gereinigt bleiben.
5. Das Waschvermögen des Pulvers wird an schweren Flecken, wie Ruß, Blut, Schokolade, Birnensaft, Grasgrün und stark beschmutzten Gebrauchszweckgeräten geprüft und soll wenigstens ebenso groß sein, als das von Schmierseife und nachfolgendem Kochen mit Lauge.
6. Nach 10 Waschungen von farbigen Baumwollstoff darf dieser nicht gebraucht sein als bei Behandlung mit Schmierseife oder Marseille Seife.
7. Wäsche von Säuglingen und kleinen Kindern darf, mit dem Waschpulver gewaschen, die Haut des Kindes nicht reizen.
8. Um einen Beweis für die Unschädlichkeit des Waschpulvers zu erbringen, soll das aufgelaute Pulver sogar bei offenen Wundflächen beim Brennen erzeugen und natürlich auch empfindlicher Haut nicht schaden.
9. Die Wäsche-Kosten, d. h. die Kosten für Arbeit, Feuerung usw. sollen so niedrig wie möglich sein, jedoch immer bedeutend niedriger als bei Anwendung von Schmierseife und Lauge.
10. Das Waschmittel darf sich bei längerer Aufbewahrung nicht verschlechtern.

Diese schweren Prüfungs-Bedingungen sind von Versale erfüllt worden, und Versale erhält daher als das **einzige** Waschmittel in Schweden die Bewilligung, die Garantiemarke des Reichsverbandes der schwedischen Hausfrauenvereine auf seinen Packungen benutzen zu können.

„Versale“ wird in Deutschland in genau der gleichen Weise hergestellt wie in Schweden und wird sich daher auch hier die Gunst der Hausfrauen im Fluge erobern.

**Machen Sie einen Versuch!**

Die Ware kommt zum Ladenpreis von **45 Pfg.**

in 1/2-Pfund-Packungen in den Handel und ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

**RHENANIA-KUNHEIM**  
VEREINIGTE CHEM. FABRIKEN A.-G.  
BERLIN NW 7  
Reichstagsufer 10

Garantiert frei von Chlor wäscht ohne Arbeit

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

## Der Riesenerfolg dieser Woche

### Hella Moja

Zum Höhepunkt des Humors und Spieles aller Komik führt uns Ludwig Fuldas berühmte Komödie

Ein heiteres Spiel aus dem goldenen lachenden Wien in 8 Akten!

### Die Straße des Vergessens

Weitere Mitwirkende: **Ida Wüst, Olga Engl, Paul Otto, Ferd. V. Alten.**

Die Presse schrieb begeistert: ... in dem man endlich einmal wieder **Hella Moja Kunst** bewundern konnte, ... Henry Stuart als Kapitän ... ein vollendet ausdrucksvoller Schauspieler.

Bei der Uraufführung kam es zu spontanen **Bettler-Kundungen des Publikums.** ... wieder einmal ein nach jeder Hinsicht hin einwandfreier Film.

Der Film ist mit so viel Geschmack und Sorgfalt gedreht, dass er mit zu den besten gehört. ... Der starke Beifall ist in jeder Beziehung gerechtfertigt.

Hierzu: **Ber überaus prachtvolle bunte Filmtitel**

Auf der Bühne: **Gastspiel Carola Riedburg** in ihren musikalischen Bildern.

**Jugendliche haben Zutritt!**

Anfang: **Werktag 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.**

### Wegen Teilnahme am Sportarzt-Kursus

halten die unterzeichneten Aerzte in der Zeit vom **7. bis 19. Juni** ihre Sprechstunde von **12-1 und 6-7 Uhr** ab.

Dr. Alander, Merseburger Str. 1 Dr. Bilsch, Reilstr. 14 Dr. Dieneman, Magdeburg Str. 11 Dr. Eiler, Wilhelmstr. 3 Dr. Kirehoffs, Martinsberg 4 Dr. Kildt, Magdeburger Str. 26 Dr. Machowitz, Reileburg Dr. Meding, Gr. Steinstr. 47	Dr. Metzheim, Gr. Steinstr. 84 Dr. Fellicion, Gr. Ulrichstr. 17 Dr. Petzhold, Geilstr. 29 Dr. W. Schumann, Lindenstr. 44 Dr. Spahn, Gr. Ulrichstr. 44 Dr. Spanaus, Merseburger Str. 20 Dr. Taggeselle, Gr. Steinstr. 86 Dr. Weinberg, L.-Wueber-Str. 56 (12-1 und 3-4 Uhr)
---	--

### Trinkt

Generalvertreter:  
**H. W. Hesse, Halle-S.**  
Große Steinstraße 29a. Telefon 4992.

## „Lachen links“

Das Witzblatt der Republik!

Preis 25-Pfennig m. m. Zu beziehen durch **Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27**

### Franz Diener

nimmt jeden Morgen eine **Pfeilstuvkamp Salz**

Er schreibt uns wörtlich:  
„Ich nehme Stuvkamp-Salz regelmäßig und bin überzeugt, daß es dazu beiträgt, den Körper elastisch und leistungsfähig zu machen.“ Franz Diener.

Aehnlich äußern sich viele prominente Sportleute: wie Stelbrink, Wittig, Lorenz, Hahn, Bauer, Haymann, Samson-Körner, Breitensträter, Prenzel, Naujok, Hesse, Otto Schmidt, Hans Lubow und viele andere mehr, der beste Beweis für unsere Behauptung, daß

## Druckarbeiten jeder Art

wie Einladungsarten / Plakate / Formulare  
Zeitschriften / Broschüren / Zeitungs-Zeilagen  
Kataloge / Preislisten / Rechnungen / Programme / Mitgliedsbücher / Mitgliedskarten  
Briefbogen / Ruberis / Statuten / Auflagen  
Jahresberichte fertigt schnell gut und billig

**Halle'sche Genossenschafts - Buchdruckerei**  
Dars 42/44 c. G. m. b. H. Telefon 6005

## Aktentasche verloren!

braun, mit für Finder wertlosem  
Alteninhalt. Bei Rückgabe **30 Mark** Belohnung.  
Näheres in der Expedition  
dieser Zeitung. 3703

## Stuvkamp-Salz

der bewährte Wächter Ihrer Gesundheit ist.

Originalpackungen zu 2,00 Mk. und 2,00 in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Alleinvertrieb für Deutschland:  
**Phönix-Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68, Ritterstraße 41**  
Fernsprecher: Dönhof 8241.  
Generalvertretung:  
**Ludwig Schumacher, Halle a. S., Schweitschkestr. 3.**  
Beruf 6934. 8681





